

Das Lebenswelt-Konzept (LW)

Lebenswelt
im Organismus
vorhanden (Gene,
Hormone, Immun-
system, Gehirn,
„Körperhaben“,
Sensomotorik
u.a.), als Bezie-
hungs-, Interak-
tions-, Bindungs-
muster und als
Einfluss aus Um-
welt und Milieu
aktiv formend
präsent,
Einschränkun-
gen durch erfah-
rungsbedingte
Wahrnehmung:
„Normalität“



Lebenswelt
zeigt sich aktiv
formend in der
Lebensge-
schichte gemäß
den erlebten
Bedingungen vor
der Geburt und in
der Kindheit:
Liebe, Arbeit,
Freundschaft,
Kultur, Be-
ziehung zu sich
selbst: Erfah-
rungsbedingte
Einschränkungen
sind spürbar und
werden durch
Kompensationen
überdeckt

Prägung und Aneignung des Leibgedächtnisses